BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Baudenkmäler

E-1-87-154-1 **Ensemble Ortskern Neubeuern.** Neubeuern verdankt seine Gründung und Besiedlung der Schifffahrt auf dem Inn und der Lage an alten, den Fluß begleitenden Straßen. Der Ort liegt über dem rechten Innufer, am westlichen Fuß des Samerbergs. Zwei in unmittelbarer Nähe gelegene ältere Siedlungen stehen in engem historischen Zusammenhang mit der Geschichte von Neubeuern. Südöstlich, weiter vom Innufer zurückgesetzt, liegt an einem römischen Straßenzug das 788 genannte Altenbeuern, ein ehemaliger Burgflecken, in dessen Nähe sich die Burgruine Althaus noch erhebt. Nördlich, in der Niederterrasse des Inn, an der alten Innbrücke, liegt Altenmarkt, heute ein Dorf. Beide Siedlungen besaßen offensichtlich keine Entfaltungsmöglichkeiten. Strategische und Standort-Nachteile mögen Anlass für die Neuanlage einer Burg im 12. Jh. auf dem Neubeuerner Schloßberg gewesen sein, einem isoliert aus den Inn-Auen aufragenden Bergkegel. Burg und Herrschaft war im Spätmittelalter im Besitz verschiedener Adelsfamilien, 1642 kam sie an die Grafen Preysing, die sie bis 1853 inne hatte.
Der Neusiedlung, die sich am Südfluß des Schloßberges unter dem Schutz der Burg gebildet hatte, wurden 1334 Marktrechte verliehen. Noch im 14. Jh. wurde der Markt, der lediglich aus einem dreieckigen, nahezu geschlossen bebauten Platz und dem locker bebauten Bereich um die Pfarrkirche besteht, befestigt. Der Marktverkehr konnte sich somit - anders als zuvor in Altenmarkt - hinter schützenden Mauern vollziehen. Von den Wehranlagen, die im 16. Jh. erneuert worden sind, haben sich im Süden und Südwesten restliche Mauerzüge und im Osten das Untere Tor erhalten, während das Obere Tor die moderne Wiederholung einer barocken Anlage ist. Wesentlichen Schutz bot darüber hinaus die über den bürgerlichen Anwesen auf dem Schloßberg aufragende Burg, deren romanischer Bergfried das Ortsbild beherrscht. Die drei Seiten des Platzes liegen unterschiedlich hoch und sind giebelständig meist mit Gast- und Handwerkerhäusern, darunter der alten Schmiede, und ehem. Bauten der adligen Herrschaft bebaut, unter denen sich das Gerichtschreiberhaus Nr. 15 besonders auszeichnet. Putzbauten des 17. bis 19. Jh. mit vorstehenden Flachsatteldächern herrschen vor, das ehem. Bräuhaus, der Pfarrhof und Nr. 9 sind dagegen Bauten mit Halbwalmdächern, die dem Platzbild lebendige Akzente verleihen. In der Nordoststrecke des Platzes ist darüber hinaus eine kleine Gruppe von Wohnhäusern in Inn-Salzach-Bauweise erhalten geblieben. Die Pfarrkirche, im Äußeren barock, im Kern mittelalterlich, liegt an der tiefsten Stelle des Marktes, dessen Platzraum sie beherrscht und im Süden abschließt. Zwischen den Wohnbauten, die sich südlich der Kirche und abgewendet vom Markt in unregelmäßiger Gruppierung anfügen, haben sich malerische Winkel erhalten; die modernen Dachausbauten bei Nr. 23 haben allerdings störende Wirkung.
Neue Gestaltungen erfuhr das Platzbild nach Ortsbränden in den Jahren 1883 und 1893. Gabriel v. Seidl, der zwischen 1895 und 1908 die z. T. mittelalterliche, z. T. im 16./18. Jh. ausgebaute Burg für den Freiherrn v. Wendelstadt zu einem repräsentativen Schloß im Stil des Historismus umgestaltete, nahm auch Einfluss auf den Wiederaufbau des Marktes im Sinne eines barockisierenden alpenländischen Heimatstils. Die

phantasievollen Erker- und Balkonausbauten, Fassadenmalereien und andere Dekorationen sind ähnlich wie in Tölz - wo Gabriel v. Seidl gleichzeitig wirkte - erhalten geblieben. Mit dem Brunnen, der Hofwirtsterrasse und den Kastanienpflanzungen wurde das Platzbild bereichert. Ebenso wie Seidl auf dem Schloßberg seine großartigen Neugestaltungen aus dem alten Baubestand der Burg weiterentwickelte, respektierte er auch am Marktplatz die historischen Strukturen, steigerte sie aber in ihrer malerischen Wirkung.

D-1-87-154-85 **Althaus 1.** Einöde Althaus, ehem. Sitz des Pflegers und Wirtschaftshof der nördlich gelegenen Burg Altenbeuern, Einfirstanlage, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit segmentbogigen Fensterleibungen und Architekturmalerei in Sgraffito-Technik, wohl 1. Hälfte 16. Jh., Umbauten und holzverschalter Wirtschaftsteil, um 1900.
nachqualifiziert

D-1-87-154-35 **Am Bürgl 11; Am Bürgl 15.** Kath. Filialkirche Hl. Dreifaltigkeit, Saalbau mit Südturm, 1494, barock überformt 1650-55, Turmobergeschoss und Sakristei, 1841, im Inneren neugotische Ausgestaltung nach Entwürfen von Johann Marggraf, 1889; Friedhof mit zahlreichen Grabdenkmälern des ausgehenden 19. und frühen 20. Jh., u. a. Grabmal der Schiffsmeisterfamilie Niedermayr, 2. Hälfte 19. Jh.; Friedhofsmauer, spätes 19. und frühes 20. Jh.; Gruftkapelle der Familie von Wendelstadt, erdgeschossiger Bau mit Haubendach und Laterne, 1909; Ölbergkapelle, kleiner Nischenbau unter weit vorkragendem Zeltdach auf zwei Stützen, 1886; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-87-154-84 **Am Gasteig 6; Nähe Schloßstraße.** Ehem. Amts- und Gerichtsdienerhaus, zweigeschossig mit vorkragendem Flachsatteldach, Putzgliederung, holzverschaltem Giebel und giebelseitiger Laube, Erdgeschoss mit Gewölben, um 1770, im Kern wohl älter, baulich verändert, um 1882; schmiedeeiserne Einfriedung, gleichzeitig; Stallstadel, Satteldachbau mit gemauertem Erdgeschoss, Obergeschoss holzverschalter Ständerbau, um 1900, im Kern älter; Backhaus, kleiner Satteldachbau, um 1830.
nachqualifiziert

D-1-87-154-42 **Auerstraße 6.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verbretterter Hochlaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-43 **Auerstraße 8.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verbretterter Hochlaube, bez. 1749.
nachqualifiziert

D-1-87-154-44 **Auerstraße 10.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Hochlaube, bez. 1749.
nachqualifiziert

D-1-87-154-36 **Dandlberg.** Burgruine Altenbeuern oder Althaus, aufgehendes Mauerwerk der ehem. Höhenburg, um 1130 erbaut, 1607 durch Blitzschlag weitgehend zerstört.
nachqualifiziert

D-1-87-154-38 **Eichendorffstraße 3.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, Laube und Hochlaube, Nische mit Heiligenfigur sowie Wandmalereien, 1923.
nachqualifiziert

D-1-87-154-39 **Eichendorffstraße 10.** Villa, sog. Haus Eichendorff, in der Art eines spätmittelalterlichen Edelsitzes errichteter zweigeschossiger Bau mit hohem Halbwalmdach und ein- bzw. zweigeschossigen Standerkern, giebelseitig Madonnenmedaillon, barockisierender Heimatstil, um 1910.
nachqualifiziert

D-1-87-154-34 **Hepfengrabenstraße 13a; Kapellenfeld.** Kapelle, moderne Kopie des barocken Vorgängerbaus; mit historischer Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-87-154-53 **Hinterhör 1.** Gutshaus, in der Form eines oberbayerischen Einfirsthofes errichtet, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Lünettenkniestock, polygonalem Eckerker, traufseitiger Laube und übergiebeltem Balkon, im Kern 18. Jh., erneuert 1849, Ausbau, um 1900; ehem. Schiffsmeisterhaus, sog. Waschhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube und verbretterter Hochlaube, im Kern 18. Jh., Umnutzung zum Waschhaus an Firstpfette bez. 1849.
nachqualifiziert

D-1-87-154-55 **Hinterhör 3.** Ehem. Gutshaus, sog. Schweinepalais, zweigeschossiger Bau mit flachem Walmdach und hohem Speicherstock, mit Putzgliederungen und Bänderung, 18. Jh., Um- und Ausbau zur Stärke- und Malzfabrik mit Getreidelager, 1843.
nachqualifiziert

D-1-87-154-57 **Holzham 10.** Ehem. Zuhaus, kleine Einfirstanlage, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit Flachsatteldach, Laube und verbretterter Hochlaube, 17. Jh., verändert Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-66 **Holzham 17.** Hofkapelle, Satteldachbau mit Dachreiter, 1857, Erweiterung nach Südwesten, 1936; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-87-154-61 **In Saxenkam.** Lourdeskapelle, Satteldachbau mit Putzgliederungen, 2. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-87-154-3 **Marktplatz.** Marktbrunnen, oktogonales Marmorbecken mit Inschriftentafel und Figur des hl. Florian, zur Erinnerung an Jan von Wendelstadt gestiftet, 1912.
nachqualifiziert

D-1-87-154-5 **Marktplatz 1.** Wohnhaus, breitgelagerter zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube und Wandmalereien, Firstpfette bez. 1789.
nachqualifiziert

D-1-87-154-6 **Marktplatz 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube, Hochlaube, verbrettertem Giebelfeld und Wandmalereien, Anfang 19. Jh., niedrigerer Anbau, zweigeschossiger Satteldachbau mit Hochlaube und Heiligennische, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-7 **Marktplatz 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit vorstehendem Schopfwalmdach, zweigeschossigem Eckerker, Hochlaube, verbrettertem Giebelfeld und erneuerten Fassadenmalereien, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-8 **Marktplatz 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit vorstehendem Satteldach und Kniestock, zwei Flacherkern, Hochlaube, Hauskruzifix, Heiligenfiguren und Wandmalereien, Firstpfette bez. 1895.
nachqualifiziert

D-1-87-154-10 **Marktplatz 6.** Ehem. Schmiede, dreigeschossiger schmaler Flachsatteldachbau mit Heiligenfigur, im Erdgeschoss Schmiedewerkstatt, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-12 **Marktplatz 7.** Wohnhaus, viergeschossiger schmaler Flachsatteldachbau in Inn-Salzach-Bauweise mit Vorschussmauer und Putzdekor, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-13 **Marktplatz 9.** Wohnhaus, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Schopfwalmdach, rückwärtig loggienartige hölzerne Balkone und erneuerte Wandmalereien, 2. Hälfte 18. Jh., auf der Südseite erdgeschossiger Anbau unter abgeschlepptem Dach, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-14 **Marktplatz 10; Nähe Samerstraße.** Pfarrhof, ehem. Schiffmeisterhaus, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Schopfwalmdach und Putzgliederung, 18. Jh.; Pfarrstadel, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit Zeltdach, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; Pfarrgartenmauer, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-4 **Marktplatz 10.** Unteres Tor, Torhaus mit Schopfwalmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-15 **Marktplatz 11; Marktplatz 12.** Handwerkerhaus, zweigeschossiger Bau mit vorkragendem Flachsatteldach mit reichen Bemalungen, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-16 **Marktplatz 13.** Ehem. alte Pfarrschule, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Fassadenmalerei, Fassade bez. 1523, Umbau 1826.
nachqualifiziert

D-1-87-154-2 **Marktplatz 14.** Kath. Pfarrkirche Mariä Unbefleckte Empfängnis, Saalbau mit eingezogenem Chor und Südturm aus Bruchsteinmauerwerk, Chor- und Turmuntergeschoss 13. Jh., Obergeschoss 15. Jh., Anbau des Langhauses, 1636-37, Umbau und Anbau der Sakristei durch Jörg Zwerger ab 1672, Umgestaltung durch Johann Taurer und Franz Zifferer, 1722, , Chorneubau durch Vitus Antretter, 1775/76, Erneuerung der Empore, 1799; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-87-154-18 **Marktplatz 15.** Wohnhaus, ehem. Gerichtsschreiberhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verbretterter Hochlaube und erneuerten Wandmalereien, im Kern um 1600, Umbau 18. Jh., firstgedrehter zweigeschossiger Anbau mit Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-20 **Marktplatz 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit vorkragendem Flachsatteldach, Laube und Eckerker, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-23 **Marktplatz 20; Marktplatz 21; Marktplatz 21 a; Marktplatz 27 a; Marktplatz 27 b; Nähe Sailerbachstraße.** Reste der Marktbefestigung aus Bruchsteinmauerwerk, 14. und 16. Jh.; jeweils auf den Rückseiten der Anwesen Marktplatz 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26 und 27a.
nachqualifiziert

D-1-87-154-22 **Marktplatz 21.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Fassade mit vier Flacherkern und Wandmalereien, Erdgeschoss mit gewölbtem Hausgang, im Kern wohl 16. Jh., Umbau, um 1900; Reste der Marktbefestigung, 14. und 16. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-25 **Marktplatz 24 a; Marktplatz 24 b; Marktplatz 24 c; Marktplatz 25.** Wohnhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Pilastergliederungen und Resten von Wandmalereien, im Kern um 1600, Fassadengestaltung, 18. Jh.; anschließende Teile der ehem. Marktbefestigung mit Turm aus Bruchsteinmauerwerk und Zeltdach, 14. und 16. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-26 **Marktplatz 25.** Wohnhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Putzdekor und Marienfresko, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-28 **Marktplatz 30 a.** Gasthaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Putzgliederungen, Ende 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

D-1-87-154-29 **Marktplatz 31; Rote Wand 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Flacherker und erneuerten Wandmalereien, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-30 **Marktplatz 32; Marktplatz 32 a.** Ehem. Bräuhaus, mächtiger zweigeschossiger Putzbau mit Schopfwalmdach und Segmentbogenfenstern, Erdgeschoss mit großem Gewölbe auf Natursteinsäulen, nach Brand von 1801 bis 1811 wiederaufgebaut, im Kern älter, Umbau zur Ökonomie, 1903.
nachqualifiziert

D-1-87-154-58 **Nähe Thansauer Straße.** Kapelle, Satteldachbau mit Dachreiter, 18. Jh., erneuert 1832; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-87-154-60 **Nockl 1.** Stadel, Holzständerbau mit Satteldach und eingebautem Getreidekasten in Blockbauweise, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-52 **Rauwöhrstraße 18.** Landhaus, in Form eines Einfirsthofes errichteter zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil mit Kniestock, Bänderung, Eckerker, Hochlaube, Zierfachwerkgiebel und Wandmalereien, Wirtschaftsteil holzverschalt, um 1900.
nachqualifiziert

D-1-87-154-79 **Rosenheimer Straße 1.** Landhaus, sog. Pallauf-Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, Bänderung, polygonalem Eckerker, gartenseitiger Loggia, Balkonen und Giebel mit Zierfachwerk, 1902.
nachqualifiziert

D-1-87-154-45 **Rosenheimer Straße 8.** Gasthaus, Einfirstanlage, langgestreckter zweigeschossiger Satteldachbau mit Hochlaube und Sandsteinportal, Putzgliederungen in historisierender Formensprache, 1890, im Kern älter.
nachqualifiziert

D-1-87-154-46 **Rosenheimer Straße 15.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube und verbretterter Hochlaube, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-47 **Rosenheimer Straße 23.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Hochlaube, 1804.
nachqualifiziert

D-1-87-154-48 **Rosenheimer Straße 37; Roßwöhrstraße.** Ehem. Martersäule aus Tuffstein, 17. Jh., Umnutzung zum Gedenkstein, sog. Franzosenstein, zur Erinnerung an den Innübergang der französischen Rheinarmee am 8. Dezember 1800.
nachqualifiziert

D-1-87-154-49 **Sailerbachstraße 50.** Ehem. Schiffsmeisteranwesen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Hochlaube und Laube, Firstpfette bez. 1786.
nachqualifiziert

D-1-87-154-31 **Samerstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederungen und gestaltetem Portal, 1853.
nachqualifiziert

D-1-87-154-40 **Samerstraße 48.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock aus Mischmauerwerk mit Hochlaube und traufseitiger Laube, Firstpfette bez. 1836.
nachqualifiziert

D-1-87-154-41 **Samerstraße 50.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, Hochlaube und Wandmalereien, 1823.
nachqualifiziert

D-1-87-154-62 **Saxenkam 7.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock aus unverputztem Bruchsteinmauerwerk mit Hochlaube, Firstpfette bez. 1851.
nachqualifiziert

D-1-87-154-63 **Schlecht 1.** Bauernhaus in Einödlage, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit umlaufender Laube, Hochlaube und Giebelbundwerk, 2. Hälfte 18. Jh.; Zuhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau aus teils unverputztem Bruchsteinmauerwerk, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-32 **Schloßstraße 18.** Wegkapelle, sog. Philomenakapelle, kleiner Putzbau mit Kuppeldach, 1865.
nachqualifiziert

D-1-87-154-33 **Schloßstraße 20; Schloßstraße 18; Nähe Schloßstraße.** Schloss Neubeuern, seit 1925 Internatsschule, ehem. mittelalterliche Ringburg, Wiederaufbau und Umgestaltung zur repräsentativen Schlossanlage unter Johann Maximilian IV. von Preysing-Hohenaschau nach Plänen von Ignaz Anton Gunetzrhainer, ab 1751, Wiederaufbau des Osttraktes nach Brand 1895, Neubau des Hauptbaus durch Gabriel von Seidl, malerischer zweigeschossiger Gruppenbau mit Halbwalmdach, Türmen, Risaliten, Erkern, Loggien und Zwerchhäusern, im Heimatstil, 1904-1908; mit Ausstattung; Schlosskapelle St. Augustinus, mit dem Schloss verbundener Saalbau mit Satteldach und eingezogenem Chor, Dachreiter und Putzgliederungen, im Kern 2. Viertel 13. Jh., Umgestaltung um 1600, barocker Ausbau nach Plänen von Ignaz Anton und Johann Baptist Gunetzrhainer durch Philipp Millauer, Tympanon bez. 1751; mit Ausstattung; Bergfried, romanischer Turm über quadratischem Grundriss aus Bruchsteinmauerwerk mit Zinnenkranz, 12. Jh.; Südterrasse mit Balustrade, Brunnenanlage und Eckpavillon, Zeltdachbau mit Putzgliederungen, um 1900; Jünglingsfigur aus Bronze, von Bernhard Bleeker, 1937; zugehörige Turnhalle, zweigeschossiger Bau mit flachem Walmdach, teils in den Fels hineingebaut, im sachlichen Heimatstil, 1930; ehem. Eiskeller, vierteilige tonnengewölbte Anlage, 1849-1851, Umnutzung zum Luftschutzkeller, um 1940.
nachqualifiziert

D-1-87-154-51 **Schopperstraße 3.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube, breiter Hochlaube, Seilwinde und Sterntür, 1713, Umbau an Firstpfette bez. 1786.
nachqualifiziert

D-1-87-154-59 **Thansauer Straße 11.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit traufseitiger Laube und verbretterter Hochlaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-154-64 **Vordersteinberg 1; Nähe Vordersteinberg.** Einöde Vordersteinberg, Bauernhaus, Einfirstanlage, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Giebel- und Hochlaube, Obergeschoss verputzter Blockbau, im Kern 18. Jh., Umbau an Tür bez. 1908, Firstpfette bez. 1911; Hofkapelle, verputzter Satteldachbau, Mitte 19. Jh.; mit Ausstattung; Zuhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau aus verputztem Bruchsteinmauerwerk mit Außentreppe, 18. Jh., Umbau an Firstpfette bez. 1831.
nachqualifiziert

D-1-87-154-65 **Winkl 19.** Kapelle, Satteldachbau mit Dachreiter und Putzgliederungen, 1885; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 58

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Bodendenkmäler

D-1-8238-0185 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-1-8238-0187 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung sowie untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Neubeuern und seiner Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-1-8238-0188 Mühlsteinbruch des späten Mittelalters und der Neuzeit.
nachqualifiziert

D-1-8238-0261 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der historischen Marktsiedlung Neubeuern.
nachqualifiziert

D-1-8238-0262 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Unbefleckte Empfängnis in Neubeuern und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-1-8238-0263 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche Hl. Dreifaltigkeit in Altenbeuern und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-1-8238-0269 Hofwüstung des späten Mittelalters und der frühen ("Vorderhör").
nachqualifiziert

D-1-8238-0293 Siedlung der späten Bronze- und frühen Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-1-8238-0297 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Marktbefestigung von Neubeuern.
nachqualifiziert

D-1-8238-0301 Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Siedlungserweiterungen außerhalb der Markbefestigung von Neubeuern.
nachqualifiziert

D-1-8239-0010 Burgstall des hohen und späten Mittelalters ("Althaus").
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 11